



Deutscher
Juristinnenbund
Vereinigung der Juristinnen,
Volkswirtinnen und
Betriebswirtinnen e.V.

Berlin, 22. Juli 2003

Geschäftsstelle / Office:
Anklamer Straße 38
D-10115 Berlin
fon: ++49 - (0)30 - 443270-0
fax: ++49 - (0)30 - 443270-22
geschaeftsstelle@djbb.de
<http://www-djbb.de>

P R E S S E M I T T E I L U N G

Kompromiss zur Gesundheitsreform – kein großer Wurf sondern eine große Enttäuschung –

Der djbb ist enttäuscht über die Ergebnisse der zwischen der Bundesregierung und der Opposition ausgehandelten Eckpunkte zur Gesundheitsreform und fordert eine sozial ausgewogene Reform des Gesundheitswesens. Die vorgeschlagenen Zuzahlungen (Praxisgebühr, Erhöhung der Klinikgebühr, Wegfall des Zahnersatzes ab 2005, alleinige Finanzierung des Krankengeldes ab 2007) benachteiligen Einkommensschwächere und damit vor allem Frauen, und zwar sowohl in der Erwerbsphase als auch im Rentenalter. Auch die vorgeschlagene alleinige Finanzierung des Krankengeldes trifft besonders die Niedrigverdiener und damit die weiblichen Versicherten.

Die Chance einer echten Strukturreform wurde verpasst. Dies gilt auch für die bisherige kosten-trächtige Fehl- und Unterversorgung im Gesundheitswesen. Die spezifischen Bedürfnisse von Frauen an eine ausreichende Gesundheitsversorgung finden keine Berücksichtigung (Folgen sind beispielsweise häufige Fehldiagnosen beim Herzinfarkt von Frauen).

Der djbb fordert statt dieses halbherzigen Kompromisses eine echte Stärkung der GKV durch

- 1. die Erweiterung der Versicherungspflicht auf alle abhängigen Beschäftigungsverhältnisse unabhängig von der Höhe des Verdienstes und der Stundenzahl,**
- 2. die Ausweitung der Versicherungspflicht (auf Beamte und Beamtinnen, Selbständige usw.) und**
- 3. die Einbeziehung sonstiger Einkünfte bei der Beitragsbemessung.**

Eine Gesundheitsreform, die diesen Namen verdient, muss die unbestreitbaren positiven Seiten der GKV stärken, eine breitere Einnahmehasis schaffen und für alle – auch für Frauen und Familien – eine bezahlbare Sicherung ihrer Gesundheit bieten. Dieses Ziel ist durch die jetzt vorgelegten Vorschläge in weitere Ferne gerückt.

Ansprechpartnerin: Ulrike Weddig (Geschäftsstelle djbb, 030-443270-0)